Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 220. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag 16. August 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 15. August.

K. s. C. **Die Aufgaben der Fortbildungsschulen für das Handwerk.** Bei der Beantwortung der Frage, ob eine Förderung des Handwerks durch die Fortbildungsschule möglich ist, muß man zunächst nach den Ursachen suchen, welche zu der augenblicklichen Nothlage des Handwerks geführt haben. Wenn nun auch das Erstarken der Großindustrie am meisten zur Verdrängung und theilweise zur Vernichtung mancher Handwerkszweige beigetragen haben mag, so sollte man aber nicht verkennen, daß großentheils auch die lebensfähigen Zweige des Handwerks selbst an Krankheiten leiden, die geheilt werden können, wenn nur zeitig eingegriffen wird. Vor allem handelt es sich um Mangel an Kapital, an allgemeiner und fachlicher Ausbildung und an geeigneten Lehrlingen. Während der erstere Mangel, der im Kampfe gegen die kapitalkräftigere Großindustrie am drückendsten empfunden wird, beseitigt werden kann durch den Zusammenschluß der einzelnen Handwerksmeister zu Kredit-, Einkaufs- und Betriebsgenossenschaften, kommen zur Abstellung des zweiten und dritten hauptsächlich die Fortbildungs- und Fachschulen in Betracht. Diese haben aber vor allem auch die Aufgabe, die Lehrlinge auf den genannten Weg der Selbsthülfe hinzuweisen und sie gewissermaßen zu künftigen Genossenschaftlern zu erziehen. Was nun aber die Förderung der Ausbildung der Lehrlinge anbelangt, so haben gewiß schon viele Handwerker selbst gefühlt, daß sie in technischer und kaufmännischer Beziehung nicht auf der Höhe ihres Berufes standen, und um diesem Mangel wenigstens für ihren Nachwuchs abzuhelfen, haben sie Fachschulen gegründet mit der Bestimmung, den künftigen Meistern eine bessere Ausbildung zu ermöglichen. Durch Einrichtung von Gesellen- und Meisterkursen hat man hier und da neuerdings einen Schritt weiter gethan. Aber bei weitem ist noch nicht genug geschehen; viele Handwerksmeister stehen theils aus Gleichgültigkeit, theils aus Unkenntniß der so bedeutungsvollen Frage der Fach- und Fortbildungsschulen diesen theilnahmslos gegenüber. Deshalb ist der stete Hinweis auf ihre Aufgaben immer wieder nothwendig. Der Unterricht in der Fortbildungsschule muß sich zunächst den Anforderungen des Lebens anpassen. Daher müssen die Schüler nach ihren Berufsarten nach Fachklassen oder wenigstens in Fachgruppen vereinigt werden, die einen sicheren Erfolg des Besuches verbürgen. Dadurch wird auch mehr wie bisher die Theilnahme der Meister für den Fortbildungsschulunterricht gewonnen, ganz abgesehen davon, daß auch der Meister und der Geselle, der den Fortbildungsschüler bei seinen häuslichen Arbeiten überwacht, schließlich selbst Nutzen daraus ziehen kann. Von den Kenntnissen, die der Handwerker besitzen muß, damit er den Anforderungen der Gegenwart entsprechen kann, sind zu nennen: zunächst technische, die dem Schüler in der Gewerbekunde übermittelt werden sollen. Weiter kommt in Betracht der Zeichenunterricht, in dem der Schüler lernen soll, Zeichnungen zu verstehen und solche selbst anzufertigen, sodann die Buchführung und das richtige Kalkuliren. Neben der Fachbildung muß die Fortbildungsschule besonderen Werth legen auf die Charakterbildung der künftigen Handwerker, namentlich auch auf die Pflege der geistig-sittlichen Interessen und auf Hebung des Standesgefühls.

(*) **Zur China-Politik des Kaisers:** Ein hiesiges Blatt veröffentlicht eine bisher noch nicht bekannte Ansprache des Kaisers an die Officiere eines der unterwegs befindlichen Truppentransporte. Danach soll der Kaiser erklärt haben, seine politischen Absichten hinsichtlich Chinas seien: Unterdrückung des Aufstandes, exemplarische Bestrafung der Anführer, Wiederherstellung des status quo ante, Einsetzung einer starken Regierung, welche die nothwendigen schriftlichen Garantieen bieten kann, daß solche Zustände nicht wieder eintreten. Der Auftheilung des chinesischen Reiches werde er sich auf das entschiedenste widersetzen, daran sei nach seiner Meinung vorläufig ganz und gar nicht zu denken, denn das würde zu vielen anderweitigen Verwickelungen Anlaß geben. Der Chinese sei nun einmal an eine centrale Regierung gewöhnt, und so sei es unter dem bisherigen chinesischen Kaiserreich uns und unserem Handel am günstigsten.

(*) **Der Duellscandal in der österreichischen Armee,** dem Marchese Taccoli zum Opfer gefallen ist, hat nun noch ein sonderbares Nachspiel als Folge. Wiener Blättern zufolge mußte der Hauptmann des österreichischen Generalstabs, Graf Ledochowski, Neffe des Cardinals Ledochowski, nach Entscheidung des militärischen Ehrengerichts seine Officierscharge niederlegen und aus der Armee ausscheiden, weil er in einer Ehrenaffaire zwischen dem Cavallerieleutnant Marchese Taccoli und einem anderen Officier dem ersteren brieflich den Rath gab, die Forderung des Gegners nicht anzunehmen und sich nicht zu schlagen. Marchese Taccoli berief sich in in seinem eigenen Prozeß vor dem Ehrengericht auf Ledochowskis Rath und Gutachten, worauf dieser gleichfalls vor das Ehrengericht gestellt wurde. — Es wurde vor kurzem mitgetheilt, daß der österreichische Adel sich zum Falle Taccoli äußern werde und zwar in sehr energischer Weise. Man darf darauf gespannt sein, ob es nach dieser neuen und unerhörten Vergewaltigung auch geschehen wird. Uebrigens dürfte der Fall doch wohl vereinzelt in den militärischen Annalen dastehen, daß ein Officier eine Verleumdung gegen ein Mitglied des Herrscherhauses zurückweist und dafür aus der Armee ausgestoßen wird. Man ersieht daraus, was unter der Herrschaft gewisser Cliquen in Oesterreich nicht alles möglich ist.

* **Hannover,** 15. Aug. Gestern Abend brachten Tausende dem Grafen Waldersee vor seinem Hause lebhafte Ovationen dar. Der General-Feldmarschall erschien mit seiner Gemahlin auf der Terrasse und hielt wiederholt Ansprachen an die Menge. Das Publikum sang patriotische Lieder und brach in stürmische Hochrufe aus. Graf Waldersee reist heute nach Berlin ab. Seine Reise nach Rom ist wegen Geschäftsüberbürdung aufgegeben worden.

* **Halle,** 14. Aug. Der deutsche landwirthschaftliche Genossenschaftstag nahm mit einem neuen Statut eine festere Organisation des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften an und verlegte seinen Verbandssitz nach Darmstadt. Zum Präsidenten wurde der Reichstagsabgeordnete Haas gewählt.

* **Wilhelmshafen,** 14. Aug. Im hiesigen Artilleriedepot explodirte eine Revolver-Granate, wodurch 3 Personen schwer verletzt wurden.

* **Großlübars,** 14. Aug. Gestern Abend fand ein großer Zapfenstreich im Barackenlager Altengrabow statt. Heute früh exerzirte Se. Majestät der Kaiser die Garde-Kavallerie-Division; zuerst erfolgte Exerziren, dann Feuergefecht mit Artillerie. Den Schluß bildeten eine große Attacke und ein Vorbeimarsch. Se. Majestät der Kaiser und die Truppen kehrten etwa um 1 Uhr in das Barackenlager zurück.

* **Rom,** 14. Aug. Die Königin Margherita reiste heute Vormittag incognito nach Venedig ab.

* **Rom,** 15. Aug. Bischof Anzer ist auf direktem Wege nach China mit geheimen Ordres des Papstes abgereist. — Gestern empfing der Papst in einer Abschiedsaudienz den preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, Frhr. v. Rotenhan, der ihm den neuen Gesandtschaftssekretär vorstellte. Der Papst sprach in Worten der Bewunderung über den deutschen Kaiser.

* **London,** 14. Aug. Nach einem Telegramm aus Lahore mobilisirte der Emir von Afganistan seine Artillerie und Infanterie. Gerüchte zirkulieren, daß er einen Vormarsch gegen die russische Grenze beabsichtigt und einen „heiligen Krieg" erklären wolle.

Der Aufruhr der Boxer in China.

— (X.) Wenn die Meldung des „Daily Expreß" aus Shanghai vom 13. d. M., nach welcher die Verbündeten einen Punkt 20 Meilen von Peking entfernt am Sonnabend Mittag erreicht hätten, sich bewahrheiten sollte, könnte man bezüglich des Schicksals der Gesandten in Peking nunmehr beruhigt sein; denn eine weitere ziemlich zuverläßige Meldung besagt, daß der englische Consul in Hongkong eine vom 6. August dadierte Depesche des britischen Gesandten in Peking, Macdonald, erhalten habe, des Inhalts, daß die Lage zwar verzweifelt sei, daß die Nahrungsmittel jedoch bis zum 16. August reichen würden. Vor diesem Zeitpunkte müssen, wenn die oben erwähnte Nachricht des „Daily Expreß" richtig ist, die Verbündeten vor Peking eingetroffen sein, da sie die cirka 30 Km. bis Peking bereits am Montag zurückgelegt haben konnten. Allerdings muß man immer noch mit der Möglichkeit rechnen, daß chinesische Truppen den Verbündeten auf ihrem Marsche inzwischen Widerstand geleistet haben. In diesem Falle dürfte, wie wir bereits gestern in einer redaktionellen Anmerkung kurz ausführten, bald die Nachricht von einer größeren Schlacht eintreffen.

* * *

* **Berlin,** 14. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Der Dampfer „Straßburg" kam am 14. August in Port Said an und fuhr am selben Tage weiter.

* **Berlin,** 14. Aug. Der Panzerkreuzer 1. Klasse „Fürst Bismarck" ist am 13. Aug. in Tsingtau eingetroffen. „Wittekind" mit dem ersten Seebataillon und „Frankfurt" mit dem zweiten Seebataillon an Bord sind am 13. Aug. in Tsingtau eingetroffen und an demselben Tage nach Taku in See gegangen.

* **Haag,** 14. Aug. Nach einem hier eingegangenen chiffrirten Telegramm des niederländischen Gesandten Knobel in Peking sind alle dort anwesenden Holländer wohlbehalten.

* **Paris,** 14. Aug. Die offiziöse Presse bestätigt, daß England sich verrätherischer Weise des Yangtsethales bemächtigen wolle. Frankreich werde dies aber nicht dulden und mindestens ebensoviel Truppen dorthin werfen wie England.

* **Paris,** 14. Aug. Das Bulletin des Ministerrathes enthält nichts über die Waldersee'sche Frage weil vorerst eine Verständigung über die Begrenzung der Befugnisse des Oberbefehlshabers auf diplomatischem Wege erforderlich ist.

* **Petersburg,** 14. Aug. Nach Berichten des Generalstabes vom 14. August hat General Orlow in Chailar eine Garnison zurückgelassen, das ganze Gebiet von der Grenze bis Chailar wurde dem zweiten Militärbezirke einverleibt und dasselbe einem Abtheilungs-Attaman unterstellt. — Im Amurgebiet bei Moche zeigten sich chinesische Abtheilungen, in Folge dessen die Garnison in Petrowka verstärkt wurde. — Aus Kalgan sind nach einer Wanderung von 35 Tagen drei amerikanische und neun schwedische Missionare in Kiachta eingetroffen. — In der Mongolei werden Truppen gesammelt und die Wachthäuser längs der russischen Grenze und ihre Besatzung vermehrt.

* **London,** 14. August. Die „Morning Post" meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung sei der Ansicht, daß Deutschland und Rußland ein Anrecht auf größere Entschädigung seitens China haben. — „Daily Mail" meldet aus Petersburg, daß die Russen bei Aigun keine Gefangenen machten. Sie metzelten alle ihnen in die Hände gelangenden Chinesen nieder. (?!)

* **London,** 14. Aug. In der Entsendung indischer Truppen nach China dürfte eine erhebliche Störung durch den Ausbruch der Cholera in verschiedenen Regimentern eintreten. Die 14. Sikhs und das aus 1000 Mann bestehende Trägerkorps sind zurückbehalten,

---

Die Irre von Sankt Rochus.

Kriminalroman von Gustav Höcker.

11) (Nachdruck verboten.)

Konstanze Herbronn zählte in St. Rochus zu den Schwerkranken. Nur wenig hatte Doktor Gerth zur Erleichterung ihres Looses zu thun vermocht, und dies bestand fast nur darin, daß sie nicht mit verrückten Weibern den gleichen Wohn- und Schlafraum zu theilen brauchte, und daß sie mit der Verrichtung grober Hausarbeiten verschont blieb, wozu die Irrsinnigen, welche auf Staatskosten in der Anstalt weilten, herangezogen wurden. Aber auch auf eine lange Dauer dieser Vergünstigungen war nicht zu hoffen. Konstanzes Aufenthalt im Freien blieb auf jenen Hof beschränkt; ebenso wenig wie ihren Leidensgenossinnen, denen dieser Hof als einziger Erholungsort dienen mußte, war es ihr vergönnt, gleich andern Pfleglingen leichte Feld- oder Gartenarbeiten zu verrichten oder an Ausflügen in die Umgegend theilzunehmen.

„Melancholie, wer maß je deine Trauer, fand den Boden?" Dieses Wort Shakespeares hätte getrost über der Eingangspforte zu diesem öden Orte stehen können, hinter dessen Mauern eine nicht auszudenkende Trauer herrschte. Bejammernswerthe, gebrochen einherschleichende Gestalten erhoben ihre Hände nach oben, während die Jahre kamen und gingen und die letzte Hoffnung erstarb. Ueberall und fast zu jeder Zeit drang aus irgend einer Zelle, einem Gange oder Hofe Fluchen, Schimpfen und Wuthgeschrei an das Ohr. Zuweilen ertönte das Totenglöcklein der Anstalt, und Kranke geleiteten einen Mitgenossen, dessen Seele aus der Nacht des Wahnsinns nun dem ewigen Lichte zuschwebte, nach dem Friedhofe.

Kein Anfall, keine aufgeregten Zustände, nichts, was auf ein epileptisches Leiden deutete, konnte an Konstanze beobachtet werden; aber ihre trostlose Umgebung und die Gewißheit, ihr Leben hier verbringen zu müssen, steigerten zusehends die tiefe Schwermuth, welche sie bereits mitgebracht hatte, und nur zu sehr theilte Herr Doktor Gerth die Befürchtung seiner Kollegen, daß die zunehmende Verdüsterung ihres Gemüths früher oder später zum Wahnsinn führen werde. Davor konnte sie nichts retten, so lange sie innerhalb dieser Mauern blieb; und ein milderes Loos als diese Mauern gab es für eine unzurechnungsfähige Mörderin nicht.

Die Vorsicht gebot es, daß Gerth eine weitergehende Theilnahme an der Kranken, als seine berufliche Stellung mit sich brachte, nicht durchblicken ließ, wenn er vor Zeugen mit ihr verkehrte; und Konstanze, welche dies fühlte und begriff, bewahrte bei solchen Gelegenheiten dem jungen Arzte gegenüber die dumpfe Unempfindlichkeit, welche die Last eines eisernen Joches erzeugt, und welche sich ihres Wesens mehr und mehr bemächtigt hatte. Nur wenn Gerth bei seinen amtlichen Besuchen mit ihr allein war, da belebten sich ihre sonst so apathischen Züge, ein wärmerer Hauch schien über ihr bleiches Antlitz zu wehen; ihr großes dunkles Auge gewann jenen Glanz, der aus dem Innern kommt, und zuweilen zeigte auch wohl ein sanftes Lächeln, daß es Augenblicke gab, wo sie ihr Elend vergaß. Aber den Schleier jenes Geheimnisses, in dessen Banne sie stand, wie sie dem jungen Arzte einst angedeutet hatte, lüftete sie nie, und wenn er diesen Punkt berührte, so zart und schonungsvoll dies auch geschah, versank sie in ihre alte Traurigkeit, und der Zauber jener helleren Augenblicke war zerstört. Die Frage, welche Titus Allram kaltblütig angeregt hatte, ob Konstanzes Beziehungen zu dem ermordeten Gelehrten solcher Art waren, daß sie die Intriguenkünste einer anderen Person herausforderten, welche sich dadurch gefährdet sah, verfolgte den jungen Arzt Tag und Nacht wie ein Gespenst.

Inmitten all dieser Qualen und Zweifel stand sein Entschluß, alles zu thun, um sie von dem Morde zu entlasten, unerschütterlich fest, und hätte er diesem Zwecke sein ganzes Vermögen aufopfern müssen. Doch hielt er dieses Vorhaben noch streng vor ihr geheim; es wäre Gift für sie gewesen, in ihr eine wenn auch noch so leise Hoffnung zu erwecken, die sich vielleicht als trügerisch erweisen konnte. Fühlte er sich doch selbst dadurch entmuthigt, daß der Mann, auf den er sein ganzes Vertrauen setzte, kein Lebenszeichen von sich gab. Hatte er die Sache als völlig aussichtslos fallen lassen? Weilte er vielleicht bereits, für andere wirkend, im fernen Auslande, während Gerth vergebens auf eine Nachricht von ihm wartete? Das war der Gedanke, welcher den jungen Arzt zu beunruhigen begann.

Als Doktor Gerth an einem Sonntagvormittag in seinem Zimmer saß, empfing er den Besuch eines Fremden. Sein Haar war bereits ergraut, aber noch immer von dichtem Wuchs, wie auch der stattliche Vollbart zeigte. Die Augen beschattete eine blaue Brille. In Haltung und Kleidung verrieth sich der feine Mann.

„Sie werden mich wohl nicht kennen?" führte sich der Besucher unter einem verbindlichen Lächeln ein.

„Ich muß allerdings bedauern," entschuldigte sich Gerth.

„Allram ist mein Name, Titus Allram."

Der Irrenarzt wollte seinen Ohren und Augen nicht trauen. Selbst jetzt, wo er es wußte, erkannte er den Detektiv nicht wieder, der erst im späteren Verlauf des Gesprächs, wo er sich zwangslos gehen ließ, in Stimme und Benehmen nach und nach zum Vorschein kam. Da war also der Mann selbst, von dem er mit jeder Post eine Mittheilung erwartet hatte, und daß er in so geheimnißvollem Inkognito kam, schien keine ungünstige Vorbedeutung zu sein.

„Kann uns hier jemand hören?" frug Allram vorsichtig, während er auf dem ihm dargebotenen Sessel Platz nahm.

„Wir sind vor jedem unberufenen Lauscher sicher," beruhigte ihn Gerth.

„Ich komme unter dieser Maske," sagte Allram mit gedämpfter Stimme, „um dem Teufel das Spiel zu verderben, falls mich hier zufällig jemand kennen sollte. Es würde Mißtrauen erregen, wenn man Sie mit einem Detektiv verkehren sähe. Ich bin also Doktor Hauser, bin ein Irrenarzt aus irgend einer weit entlegenen Anstalt, die Sie selbst wählen mögen. Als Fachmann darf ich mich unter Ihrer Führung hier frei bewegen und sogar einige Worte mit Konstanze Herbronn sprechen, falls dies nöthig werden sollte. Damit es aber nicht auffällt, wenn ich noch einmal kommen müßte, so werden Sie Ihren Herren Kollegen sagen, ich sei auf einer größeren Reise begriffen und hätte versprochen, Sie auf der Rückfahrt noch einmal zu besuchen."

„Ich verstehe vollkommen," nickte der junge Arzt. „So darf ich also wohl annehmen, daß —"

„Daß ich mich ganz in Ihre Dienste gestellt habe? Ja, das dürfen Sie. Die Mission verspricht interessant zu werden, wenn ich auch für einen Erfolg nicht bürgen kann."

Mit klopfendem Herzen erwartete Doktor Gerth die Eröffnungen des Detektivs.

„Die leisen Spuren, die ich entdeckt habe, deuten zunächst auf ein Vorkommniß, welches um fünf Jahre zurückliegt," begann Allram. „Sie erinnern sich gewiß meiner Mittheilung, daß ich einen Dieb ermittelte, der Professor Georgis Alterthumssammlung bestohlen hatte. Es handelte sich um eine Bibel und zwar um die sehr selten gewordene lateinische Ausgabe von 1532, die bei Robertus Stephanus in Paris gedruckt worden ist. So steht es in meinem Tagebuche, welches ich über alle meine Geschäfte bis auf die geringfügigsten Nebenumstände führe. Ich habe in diesem Tagebuche schon manchen wichtigen Rückblick gethan über Personen und Dinge, mit denen ich abgeschlossen zu haben glaubte, und die dennoch bei späteren Ereignissen, welche durch meine Hand liefen, wieder bedeutungsvoll wurden. Bewundern Sie also nicht mein Gedächtniß, wenn ich auf dieses und jenes Detail werde zu sprechen kommen, auf Zahlen und Daten sogar, — sie stehen alle in meinem Tagebuche, welches ich befragt habe. . . . Der Zufall wollte es, daß Professor Georgi das kostbare Buch sogleich vermißte. Am Abend vorher hatte er es noch neben anderen alterthümlichen Büchern, von denen er eins gerade gebraucht, stehen sehen; am Morgen war es verschwunden. Da der Portier Punkt acht Uhr das Haus schloß und gerade an jenem Abende niemanden ein- und ausgelassen hatte, so mußte man es mit einem Hausdiebe zu thun haben. Um nicht erst die Polizei in die Sache hineinzuziehen, wandte sich der Professor an mich. Der Schuldige hatte alle Vorkehrungen getroffen, den Verdacht dem Dienstmädchen aufzuhalsen. Ich ließ mich jedoch nicht durch den Schein täuschen. Professor Georgi hatte

da 20 Mann auf dem Transporte starben. Ebenso ist das für China bestimmte Shropshire-Regiment, welches in Poona garnisoniert, von der Cholera befallen. 2 Officiere sind gestorben, die 11. Feldbatterie ist ebenfalls von der Epidemie befallen.

* **London**, 14. Aug. Daily Mail meldet aus Hongkong vom 12. d. M.: 8000 Schwarzflaggen gingen heute nach Peking ab. Admiral Fungfuiteng von Yeinnan befahl, daß 10 000 Mann nach Peking marschieren sollen. — Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 12. d. M.: Ein Telegramm von Tschungkingfu meldet, der Vizekönig von Szechuan erhielt den Befehl von Peking, alle Fremden zu zwingen, die Provinz ohne Verzug zu verlassen. — „Daily Telegraph" meldet über Hongkong vom 11. d. Mts. aus Canton ohne Datum, der englische Consul Scott erhielt eine chiffrirte Depesche des englischen Gesandten Macdonald vom 6. August, welche lautet: „Unsere Lage ist verzweifelt, in 10 Tagen sind die Nahrungsmittel zu Ende. Die Chinesen erboten sich, uns nach Tientsin zu escortiren, wir lehnten dies jedoch ab."

* **Washington**, 15. Aug. Im Kriegsamt erwartet man, daß Peking am Samstag oder Sonntag von Osten und Westen angegriffen wird.

* **Shanghai**, 14. Aug. Die Explosion, welche am Sonnabend im hiesigen chinesischen Pulvermagazin stattfand, war, wie sich jetzt herausstellt, unbedeutend, Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 14. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Prätoria vom 13. August meldet: General Methuen und Lord Kitchener sind noch immer auf der Verfolgung des Generals de Wet und des Präsidenten Steijn begriffen.

Eine Depesche Lord Kitcheners vom 14. August früh 8 Uhr aus Schoolplaats, acht Meilen östlich von Ventersdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte de Wet drei seiner Wagen in die Luft. Sechzig gefangene Engländer und ein Officier entkamen aus dem Lager und erzählen, Steijn dürfe das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten (?). De Wet hat sich genöthigt gesehen, einen Theil seiner Munition im Stich zu lassen; auch dreißig völlig erschöpfte Pferde hat er zurückgelassen. Die Gefangenen bestätigen die Meldung, daß General Methuen ein Geschütz de Wets genommen habe. Gestern wurde der Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolg beschossen. Der Zug Bullers nach dem Norden hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldkornett mit 182 Mann vom Standertonkommando hat sich gestern ergeben.

* **London**, 14. Aug. In Westtransvaal, das von britischen Truppen entblößt ist, und wo General Carrington durch die Buren ernste Schlappen erlitten hat, ist die Lage für England bedenklich. Mafeking rüstet sich, einen neuen Angriff abzuschlagen.

* **London**, 14. Aug. Eine Depesche aus Ermelo meldet, Präsident Krüger habe den Sitz der Transvaalregierung von Machadorp nach Babaton verlegt.

* **London**, 14. Aug. „Daily Mail" meldet aus Lorenzo-Marques vom 13. cr.: Die Buren haben Machadodorp verlassen u. besetzten Watervaalonder wieder mit Gewalt. Ein bedeutender Theil der Zelte und Baracken des Lagers Louis Bothas bei Dalmanthua wurde am letzten Samstag durch Feuer zerstört.

Provinzielles.

* **Wesel**, 14. Aug. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ist das eiserne Segelschiff „Bona fide", dem Schiffer E. M. van Dort aus Bergen op Zoom in Holland gehörig, welches mit Kohlen beladen und auf der Thalfahrt begriffen war, unterhalb des rechtsseitigen Strompfeilers I gesunken. Die Ursache ist darin zu suchen, daß das Schiff beim Passieren der Brücke gegen den Pfeiler gerieth. Die Besatzung rettete sich durch den Sicherheitsnachen.

* **Meiderich**, 14. Aug. Gestern Nachmittag um 5 Uhr ereignete sich auf den Rheinischen Stahlwerken hierselbst ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Obermaschienenmeister H., der bereits 24 Jahre auf dem Werke beschäftigt war, stürzte bei der Kontrolle der beim Bau eines Brunnens beschäftigten Arbeiter in die Tiefe und konnte nur als Leiche zu Tage gefördert werden.

* **Aschendorf i. W.**, 13. August. Vom Blitz erschlagen wurde der Landwirth Fecker von hier sammt den zwei Pferden, die vor seinen Pflug gespannt waren.

* **Paderborn**, 13. Aug. Die Eidesleistung des Herrn Bischofs Dr. Schneider vor dem königlichen Komissar, Oberpräsidenten von der Recke, wird morgen Nachmittag 6 Uhr erfolgen. Außer dem Oberpräsidenten werden die Regierungspräsidenten von Minden und Arnsberg an der Konsekrationsfeier theilnehmen. Der Herr Erzbischof von Köln wird morgen Mittag vom gesamten Domkapitel, dem kgl. Landrath, dem Bürgermeister und Vertretern des Magistrats am Bahnhofe feierlich begrüßt und eingeholt werden.

* **Paderborn**, 15. Aug. Gestern Morgen 11 Uhr 40 Min. traf der hochwürdigste Herr Erzbischof von Köln, Dr. Hubertus Simar, mit dem D-Zuge hier ein. In seiner Begleitung befand sich der Geheimsecretär Dr. Schmitz. Zur Begrüßung des hochw. Herrn waren am Bahnhofe erschienen der hochw. Herr Bischof Dr. Wilhelm Schneider, Weihbischof Dr. Gockel und die hochw. Herren des Domcapitels, Herr Landrath Geh. Regierungsrath Jentzsch, Herr Bürgermeister Plaßmann und verschiedene Magistratsmitglieder. Die Straßen sind festlich geschmückt, an den Thoren der Stadt sind Triumphbogen errichtet. Eine ungeheure Zahl von Fremden sind bereits angekommen, um der Bischofsfeier am morgigen Tage beizuwohnen.

* **Witten**, 14. Aug. Gestern wurde in der Ruhr in der Nähe des Wasserwerkes die Leiche des Kesselschmiedes Wimper aufgefunden. W. war in voriger Woche bei Gelegenheit einer Kahnpartie ertrunken. Die Leiche wurde ins Totenhaus nach Bommern geschafft. W. war unverheirathet. — Vor etwa zwei Wochen hatte sich die Tochter des Bergmanns Wickel von hier beim Feueranzünden, wobei sie Petroleum benutzte, schreckliche Brandwunden am ganzen Körper zugezogen. Nunmehr ist die Unglückliche nach qualvollen Schmerzen gestern im Diakonissenhause ihren Leiden erlegen.

* **Herne**, 14. August. Am Samstag Nachmittag fand auf dem festlich geschmückten Zechenplatz der Zeche „Recklinghausen 1" in Bruch eine schöne Feier statt. Erschienen waren der Vertreter des Oberbergamts, Herr Berghauptmann Taeglichsbeck aus Dortmund, der stellvertretende königl. Revierbeamte, Herr Bergassessor Flemming, und Herr Bergassessor Pieper, sowie der Director der Zeche, Herr Bergassessor Lüthgen und eine große Anzahl Beamte und Arbeiter der hiesigen vier Harpener Zechen. Der Herr Berghauptmann überreichte nach einer längeren Ansprache die von Sr. Majestät verliehenen Auszeichnungen an diejenigen Beamten und Arbeiter, welche sich bei den Rettungsarbeiten gelegentlich der Katastrophe (Zusammenbruch eines Theiles des Flötzes „Sonnenschein") am 14. Juli v. J. auf oben genannter Zeche ganz besonders verdient gemacht haben. Es erhielten: 1) der Steiger Freck, 2) der Steiger Wedde, 3) der Fahrhauer Bernhard Kleine die Rettungs-Medaille am Bande, und der Bergmann Collin das Allgemeine Ehrenzeichen. Der Letztgenannte ist zur Zeit nach seiner Heimath Ostpreußen verreist, und findet die Ueberreichung des betreffenden Ehrenzeichens nach seiner Rückkehr statt.

* **Neuß**, 14. Aug. Beim Abbruch eines alten Gebäudes zu Haus Myllendonk wurde ein älterer Gärtner verschüttet; derselbe fand dabei seinen Tod.

* **Elberfeld**, 14. Aug. Die Stadthalle, deren Benutzung zu socialdemokratischen Parteiversammlungen die Elberfelder Stadtbehörde zum Leidwesen der Genossen verweigert, ist nunmehr den Arbeitnehmern des Gewerbegerichts zu einer öffentlichen Arbeiter-Versammlung für nächsten Montag vom Stadthallen-Ausschuß zur Verfügung gestellt worden. Es soll über die städtische Arbeitslosen-Versicherung berathen werden.

Kirchliches.

* **Missionshaus Steyl**, 13. Aug. Gestern fand hier ein großes Missionsfest statt. Groß war es wegen der Anzahl derjenigen, die das Missionskreuz empfingen; denn nicht weniger als 19 neugeweihte Priester nahmen dieses Zeichen ihrer apostolischen Sendung aus der Hand des Herrn Generalsuperiors entgegen. Eigentlich wären es 22 Priester gewesen; aber Nothtelegramme aus verschiedenen Missionen hatten schon vor einigen Wochen die Abreise von 3 Missionaren veranlaßt. Gleichzeitig erhielten 13 Brüder das heilige Siegel ihrer Sendung. Einige der Missionare ziehen nach dem fernen Osten, nach China; andere werden sich mehr nach Südsüdost wenden, um das australische Ozeanien zu erreichen; zwei werden sich nach Süden, nämlich nach Togoland in Westafrika begeben; der größere Theil der Missionare aber wird den westlichen Erdtheil, nämlich Amerika, aufsuchen, so zwar, daß einige nach Chicago in Nordamerika streben, die anderen indessen Südamerika aufsuchen, um entweder in Brasilien oder in Argentinien oder auch in Chile ihren Antheil an der Missionsarbeit zu übernehmen.

Lokales.

Bocholt, 16. August.

—(×.) Der Circus Dreyler, welcher für hier bekanntlich mehrere große Vorstellungen angekündigt hat, wird mit zwei Tagen Verspätung am Freitag Morgen hierselbst eintreffen. Die Eröffnungsvorstellung, für welche ein reichhaltiges Programm vorgesehen ist, findet bestimmt am Freitag Abend statt.

⊙ Ein größerer Unfall ereignete sich vor einigen Tagen auf der Aaltener Chaussee. Bekanntlich befördern 2 größere Fuhrwerke eine große Zahl holländischer Arbeiter jeden Abend von hier nach Aalten. Als nun an dem betreffenden Abend der Führer des einen Fuhrwerkes mit seinem Gefährt das andere überholen wollte, scheuten die Pferde des ersten Fuhrwerkes, wobei der Wagen mit einer neben der Chaussee stehenden Walze zusammenstieß. Der Führer des ersten Fuhrwerkes und ein Arbeiter stürzten in Folge des Anpralles vom Wagen zwischen die Pferde und erlitten dabei nicht unerhebliche Verletzungen.

⊙. Wie aus einem an das Mitglied der Handwerkskammer, Herrn Schuhmachermeister Hölscher hier, gerichteten Schreiben des Vorstandes der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Münster hervorgeht, hat die Kammer beschlossen, zwei selbstständige Handwerksmeister aus dem Sattler-, Buchbinder- oder Schneiderhandwerk nach Paris zur Weltausstellung zu entsenden und für jeden 300 Mark Reisekosten zu vergüten. Die Dauer der Reise ist auf mindestens 14 Tage berechnet. Bei der Auswahl der zu Entsendenden wird vor allem darauf gesehen werden, daß die betreffenden Handwerker durch ihre Persönlichkeit die Garantie dafür bieten, daß sie sowohl selbst von der Reise profitiren werden als auch im Stande sind, später ihren Collegen die gewonnenen Eindrücke und erworbenen Kenntnisse in geeigneter Weise zu vermitteln.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 15. Aug. Die „Kolonialzeitung" meldet aus Berlin: Heute werden die Lloyddampfer „Frankfurt" und „Wittekind" mit der Brigade des Generalmajors von Höpfner an Bord vor Taku Anker werfen und alsbald unter das Kommando des russischen Admirals Linewitsch treten, von dem es abhängt, ob die deutschen Truppen sofort an die Front gebracht werden. — Aus Tientsin wird gemeldet, Li-Hung-Tschang beabsichtigte, sich zwecks Friedensverhandlungen mit den Mächten nach Europa zu begeben.

* **Münster** (Hannover), 15. Aug. Der Kaiser traf hier heute früh 7½ Uhr von Altengrabow ein und begab sich zu Wagen nach dem Truppenübungsplatze.

* **Paris**, 15. Aug. In der heutigen Ministerrathssitzung wurde die Frage der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden in China eingehend und lange erörtert. Ueber das Ergebniß wird strengstes Stillschweigen beobachtet, jedoch zweifelt man nicht daran, daß die Zustimmung Frankreichs unter gewissen Reserven betreffs der Ausdehnung der Macht des Oberbefehlshabers beschlossen sein wird.

* **Paris**, 15. Aug. Der ‚Gaulois' meldet: Der gestrige Ministerrath hat sich für die Ernennung des Grafen v. Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ausgesprochen. Demgemäß ist auch die in dieser Hinsicht zu ertheilende Antwort abgefaßt. — Der ‚Gaulois' fügt der Nachricht, der Ministerrath habe dem deutschen Oberkommando in China eine im Prinzip zustimmende Antwort gegeben, hinzu, er betrachte diese Antwort als eine einfache Formalität, die nicht geeignet ist, an den durch die übrigen Mächte schon vorher getroffenen Vereinbarungen irgend etwas zu ändern. Der ‚Figaro' nimmt Akt von den Versicherungen deutscher Blätter, daß die Autorität Waldersees auf Petschili beschränkt bleibe, und meint, daß nunmehr auch vom französischen Standpunkte aus keinerlei Einwendungen zu erheben seien.

* **Havre**, 15. Aug. Der Dampfer „Catalonia", welcher das 40. Regiment nach China bringen sollte, konnte mangels Arbeitspersonals die Verladung von Kohlen nicht vornehmen und Havre nicht verlassen.

* **London**, 15. August. Ueber Shanghai wird vom 13. August abends gemeldet: Die chinesischen Generale Ma-fung-tsching und Tung-fuh-siang **gehen in Anordnung auf Peking zurück. Ihre Truppen sind vollständig demoralisiert.** Tung-fuh-siang will trotzdem vor Peking eine entscheidende Schlacht liefern. Li-ping-heng schaffte alle Thronschätze fort und bereitet angeblich die Flucht des Kaisers Kwangsü und der Kaiserin vor, welche um der gerechten Bestrafung zu entgehen, vor dem Einzuge der vereinigten Truppen Peking verlassen sollen. Yunglu dagegen räth zu Friedensunterhandlungen.

* **London**, 15. Aug. Nach Meldungen aus Tientsin sind **die Verbündeten vor Peking in einen schweren Kampf verwickelt worden.**

* **Lissabon**, 15. Aug. Der Staatsanzeiger veröffentlicht ein Drekret bezl. des Verbots der Waffenausfuhr von Portugal und seinen Kolonieen nach China. (Dies Verbot einer Regierung. die im südafrikanischen Kriege selbst Waffen an England zu verkaufen suchte und ganz ungeniert die Neutralität brach, verdient wenig allgemeines Vertrauen.)

w **Berlin**, 15. Aug. Wolffsbureau meldet: Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 12. d. M.: Kapitän Pohl, der Kommandant der „Hansa", ging am 9 d. M. abends mit 4 Officieren und 107 Mann von Tientsin nach Peking. Kapitänleutnant Hecht, erster Officier der „Hertha", folgte am 10. d. M. nachmittags mit zwei Officieren und 150 Mann. Proviant, Wasser und Troß folgen. 160 österreichische Soldaten folgten dem Kapitän Pohl am 10. d. M. früh von Tongku aus.

□ **Paderborn**, 15. Aug. Heute Morgen fand hier unter großer Antheilnahme der Bevölkerung und in Anwesenheit des Vertreters der königlichen Staatsregierung im hiesigen Dome die feierliche Consekration des hochw. Herrn Bischofs von Paderborn Dr. Wilh. Schneider statt. Die Feier war vom schönsten Wetter begünstigt. Nach der feierlichen Handlung hielt der hochw. Herr Bischof vom hohen Chore aus eine lateinische Ansprache an den versammelten Clerus und darauf eine Ansprache in deutscher Sprache von der Kanzel aus an das Volk über das Thema „Die Nachfolge Christi im Weltleben". Heute Nachmittag um 2 Uhr fand im „Preußischen Hofe" ein vom Festcomitee veranstaltetes Festessen statt. Zu derselben Zeit gab Bischof Dr. Schneider im Rathhaussaale ein Festessen, an welchem der Consekrator Dr. Simar, der Vertreter Sr. Majestät des Königs, das Domkapitel und zahlreiche Geistliche und Laien theilnahmen. Im ganzen waren 226 Herren erschienen. Nach der Feier nahm der Bischof in seinem Palais die Glückwünsche des Regierungsvertreters, des Domkapitels, von Vertretern der Behörden, Verwandten und Freunden entgegen. Die Zahl der zu dem Feste nach Paderborn Gekommenen ist außerordentlich groß. Auf den reich geschmückten Straßen herrscht reges Leben. Heute Abend wird ein Fackelzug zu Ehren des hochw. Herrn Bischofs stattfinden.

* **Paris**, 15. Aug. (Drahtbericht.) Dem „Figaro" zufolge wird sich Präsident Loubet am Montag oder Dienstag nach Rambouillet begeben, jedoch nur kurze Zeit dort bleiben, weil Mitte September ein hoher Besuch erwartet wird. — Wie der „Rappel" meldet, ist Oberst Bougon, der kürzlich strafweise nach Algier versetzt wurde, jetzt, nachdem er ein neues Vergehen gegen die Disciplin begangen hatte, zur Disposition gestellt worden.

* **London**, 15. Aug. (Telegr.) Die Abendblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Shanghai vom 14. d.: Eine authentische Depesche, Peking, 7./8. datirt, die heute früh hier eingetroffen, besagt, daß die **Angriffe gegen die Gesandtschaften erneuert** wurden und die Versorgung derselben mit Lebensmitteln eingestellt worden sei.

* **Kapstadt**, 15. Aug. Die gesetzgebende Versammlung lehnte mit 46 gegen 38 Stimmen den Antrag Sauer ab, einen Ausschuß zu wählen, der eine Untersuchung über die Ausführung des Kriegsrechtes anstelle. Schreiner und Salomon stimmten mit der Regierung, deren Majorität größer war, als man erwartete. Die Majorität der Afrikander betrug vor Ausbruch des Krieges fünf; wenn jetzt nur 38 für einen Antrag im Sinne des Afrikanderbundes gestimmt haben, so bedeutet das, daß 11 Mitglieder umgefallen sind und jetzt mit ihrer englischen Seite nach oben liegen. Weitere werden wohl folgen; aber es ist gut, daß das Afrikanderthum bei Zeiten seine unsicheren Kantonisten abstößt.

Aus Nah und Fern.

* **Wesel**, 15. Aug. Gestern Nachmittag wurde aus dem Hause des Ackerers Gerhard Brendjes zu Blumenkamp, Gemeinde Hamminkeln, während die Hausbewohner sich auswärts befanden, mittels Einbruchs von unbekannten Dieben ein erheblicher Diebstahl verübt. Es wurden gestohlen eine Haaruhrkette gezeichnet G. B. A. Z., ein goldener Ring mit blauem Stein, ebenso gezeichnet, eine goldene Brosche gez. A. Z., eine schwarze Tuchhose, Weste und ein schwarzes Vorhemd, ein paar rothe Plüschpantoffeln, Speck, Wurst, Brot, Eier und eine Anzahl Schlüssel. Die Diebe ließen einen seidenen Regenschirm, einen Stock aus einem Regenschirm sowie einen Meißel, gez. W. und R. D. S. C. zurück.

* **Emmerich**, 14. Aug. Dem Herrn Thierarzt Lehmke hierselbst sind die Amtsgeschäfte des beurlaubten Kreisthierarztes Herrn Winter zu Rees vom 15. Aug. an vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf übertragen worden.

* **Aus dem Rheingau**, 13. Aug. Die Weinspenden für die deutschen Truppen in China fließen sehr reichlich. Unter den bereits abgesandten „Liebesgaben" befinden sich u. a.: 2000 halbe Flaschen Germaniasekt von der Firma Matthäus Müller (Eltville), 600 halbe Flaschen 1895er Klosterley von der Firma Brogsitter & Fink (Rüdesheim), je 300 Flaschen von v. Beckerath (Rüdesheim), und Aktiengesellschaft A. Wilhelmi (Hattenheim), von Ewalt & Co. (Rüdesheim) 100 Flaschen und Burgreff & Co. (Hochheim) 400 Flaschen Sekt.

Visitenkarten
liefern elegant und billig
J. & A. Temming,
Bocholt.

Unsere geehrten Leser und Freunde bitten wir, auch ferner für die Verbreitung dieses Blattes durch ein gutes Wort in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften mitwirken zu wollen.

---

kurz vorher mit einem Berliner Antiquar über den Verkauf der Bibel korrespondiert, die Unterhandlungen jedoch wieder abgebrochen. Sein Neffe wohnte bei ihm. Ich kannte den jungen Mann nicht, den ich auch während jener Tage nie im Hause antraf, — wahrscheinlich wich er mir aus; aber ich hatte gehört, daß er ein leichtsinniger Schuldenmacher und ein großer Freund von Spiel- Champagnergelagen sei. Im Arbeitszimmer seines Onkels hatte er vielleicht den einen oder anderen Brief des Berliner Antiquars offen liegen sehen, einen Blick hineingeworfen und daraus den hohen Geldwerth der Bibel ersehen. Wer weiß, aus welcher Verlegenheit er sich helfen konnte, wenn er das vom Onkel abgelehnte Geschäft mit dem Antiquar selbst machte. Eine Durchsuchung seines Zimmers wollte der Professor durchaus nicht zugeben; eines solchen Spitzbubenstreiches hielt er seinen Neffen für unfähig. Erst als ich ihm vorstellte, es handle sich hier nur um eine Formalität, willigte er ein. Im Papierkorbe des jungen Herrn fand ich einen Brief, eigentlich einen Wisch, den nur der Stempel der Stadtpost zum Range eines Briefes erhob. Die Adresse lautete an Herrn Alfred Wippach — so hieß nämlich Professor Georgis Neffe. Das Datum war vom vorhergehenden Tage. Der Brief hatte natürlich auch einen Inhalt. Dieser deutete auf ein militärisches Unternehmen hin, welches für die folgende Nacht in Aussicht gestellt war. Im Briefe standen nämlich die wenigen Worte: „Die 3. Kompagnie des 56sten Regiments tritt heute Abend elf Uhr zur Nachtübung an." Natürlich nahm ich die Sache nicht von der militärischen Seite, sondern ich dachte sogleich an die kostbare Bibel. Da diese sich nirgends fand, und da nach der Versicherung des Portiers zur Nachtzeit auch niemand im Hause ein- oder ausgegangen war, so mußte sie dieses auf einem anderen Wege verlassen haben. Bei einer Nachforschung im Hofe, wo Leitern zur Auswahl umherlagen, fand ich gerade unter dem Korridorfenster in dem weichen sandigen Boden zwei tiefe Eindrücke, die nicht darüber im Zweifel ließen, daß hier eine Leiter angelegt worden war. Das war ebenfalls unter der Nachtübung der 3. Kompagnie des 56sten Regiments zu verstehen gewesen, für welche sich der Briefschreiber Herrn Wippach als Gehilfe zur Verfügung stellte, um sich von ihm das sehr voluminöse Buch durchs Korridorfenster reichen zu lassen und damit über den leicht zu ersteigenden Plankenzaun des Hofes zu verschwinden. — Meine Vermuthung, daß die Bibel nach Berlin zu dem Antiquar gewandert sei, mit welchem Professor Georgi wegen ihres Verkaufs brieflich unterhandelt hatte, bestätigte sich. Ich reiste selbst hin und erwirkte mit dem Käufer auf gütlichem Wege einen Vergleich, sodaß die Sache aus der Welt geschafft war, ohne Staub aufzuwirbeln. Jedenfalls hatte sich der Antiquar einer groben Unvorsichtigkeit schuldig gemacht, das Geschäft mit einem nicht beglaubigten Unterhändler abzuschließen, der kein anderer als jener Helfershelfer Wippachs gewesen sein konnte. Der Professor strich den entarteten Neffen aus dem Testamente und versah ihn mit den nöthigen Mitteln zur Reise über den Atlantischen Ozean."

(Fortsetzung folgt.)

— Seltsame Krankheit. Der sonderbare Verlauf einer Krankheit beschäftigt in Hamburg mehrere Aerzte. Eine Frau aus dem Vorort Bahrenfeld wurde vor einem Jahre vom Blitz getroffen und gelähmt. Nach sechtsmonatlichem Krankenlager wich die Lähmung so weit, daß die Frau mit Hülfe anderer Personen, wennn auch schwerfällig und langsam, einige Schritte machen konnte, doch blieben Hände und Arme noch gänzlich unbeweglich. Während der in letzter Zeit häufig niedergehenden Gewitter machten nun die Angehörigen der Kranken eine überraschende Entdeckung. Sobald der erste Blitzstrahl aufzuckte und sich der Donner vernehmen ließ, wich die Lähmung völlig aus dem Körper der Frau. Sie konnte sich während des Gewitters wieder wie früher bewegen. War jedoch das Gewitter vorüber, so verfiel sie wieder in den Zustand des Siechthums zurück. Den Aerzten ist dieser Vorgang unerklärlich. Sie haben die Patientin mit starken elektrischen Strömen behandelt, ohne die geringste Wirkung hiermit zu erzielen.

Kath. Gesellen-Verein.

Unser Mitglied, der Meister

Joseph Steenkamp,

ist im Herrn entschlafen. Hl. Messe und Beerdigung finden am Freitag 1/2 9 Uhr statt. Es werden dazu die Meister des Vereins eingeladen.

Der Präses.

Für ein Mädchen,

22 Jahre alt, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird in einem besseren kath. Hause in Bocholt zu October oder Nov. eine Stelle gesucht.

Offerten unter H. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Dienstmädchen

pr. sofort gegen hohen Lohn gesucht. Wäsche aus dem Hause.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht per sofort oder zu Herbst ein

Mädchen,

welches das Kleidermachen zu erlernen wünscht, und eine

angehende Gehülfin.

Wo, zu erfragen in der Expedition.

Eine erfahrene

Wäscherin,

nicht unter 20 Jahre alt, gesucht von der **Bocholter Dampfwaschanstalt in Stenern.**

Tüchtige Banc à broches-

Spinnerinnen

und Aufsteckerinnen

gegen hohen Lohn gesucht.

Franz Beckmann & Co., Bocholt.

---

2 Kostmädchen

gesucht.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Einige tüchtige

Schneider-Gesellen

pr. 1. Sept. gesucht. Meldungen von Freitag ab **Osterstraße 48.**

Betheiligung

gesucht zur Gründung einer **mechan. Weberei** in Bocholt i. W. Gefl. schriftl. Angebote unter **K. V. 8517** an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Für einen braven Knaben aus achtbarer Familie

Lehrstelle

a. d. Comptoir einer größ. Fabrik frei. Eintritt gleich oder zu Herbst.

Auskunft erth. die Exped. ds. Bl.

Wir suchen einen

soliden, kräftigen Mann,

der die an Riemen und Seilen vorkommenden Arbeiten in unserer Spinnerei besorgen kann. Gleichzeitig suchen wir noch einige

jugendl. Arbeiter

für den Spinnsaal.

Actien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Suchen noch einen gewandten, flinken

Jungen

für unsere Milchverkaufswagen.

Molkerei Bocholt.

Ladenlokal.

Ein in feinster Lage der Stadt gelegenes größeres Lokal, der Neuzeit entsprechend, pr. bald oder später gesucht.

Off. mit Preisangabe unt. A. X. 1000 befördert die Exped. ds. Bl.

Eine bessere Wohnung

von etwa 8 bis 10 Räumen zu miethen gesucht.

Von wem, zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Eine Wohnung

nebst kleinem Garten

zu Anfang oder Mitte October

zu miethen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein ruhiges, alleinstehendes Mädchen wünscht zu September oder October

zwei Zimmer

zu miethen. Gefl. Offerten unter R. D. 150 an die Expedition ds. Bl.

Vorsicht beim Hefeeinkauf.

Hefe wird vielfach, damit sie billig **erscheint** mit grossen Mengen **Kartoffelmehl** versetzt, das zum Lockern des Teigs ganz werthlos ist.

Nehmen Sie daher nur

reine Sinnerhefe

von der

Ges. Sinner in Grünwinkel (Baden).

Grasverkauf

am Mittwoch den 22. August,

Morgens 9 1/2 Uhr anfangend,

in den Wiesen des sel. Amtmanns Börger;

am Freitag den 24. August,

Morgens 9 1/2 Uhr,

auf dem Kolonate Markers.

Weseke, den 13. August 1900.

Heinr. Markers.

Schafe-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. August cr., Mittags 12 1/4 Uhr anfangend, werde ich am Hause der Wwe. Joh. Rawe, Münsterstraße,

etwa 40 gesunde ostfriesische Schafe,

worunter die meisten **große und fette Lämmer** sind, öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen.

Bocholt. **Herm. Wenning.**

Gesucht

Wohnung

von 4—5 Räumen zum 1. November cr.

Offerten mit Preisangabe unter **A. G. 2628** an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern nebst Stallung von einer ruhigen Familie zum 1. Oct. zu miethen gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October

2 Zimmer

am Neuthor zu miethen.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine Arbeiterwohnung

per 1. November

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Neues

Sauerkraut

soeben eingetroffen.

Franz Schöll,

205 Ravardistraße 205.

Rauchfleisch

von bestem Ochsenfleisch, mild, hochfein, **85** Pfg. Verpackung frei.

B. Hagedorn,

Münster i. W.

Zur Einmachezeit!

Weinessig, Nelken, Pfeffer, Lorbeerblätter und Pergamentpapier

empfiehlt **W. Bovenkerk.**

Prima neues

Sauerkraut

per Pfd. 20 Pfg.

C. Teuwsen.

Italienische Trauben

empfiehlt

Franz Schöll,

Consum-Anstalt.

Ein Posten

Copskisten

ist billig abzugeben.

Käufer wollen sich gefl. unter S. 150 bei der Expedition ds. Bl. melden.

Mehrere 100 gut erhaltene

Kartoffelsäcke,

nur einmal gebraucht,

à Stück 35 Pfg., in größeren Posten billiger, zu haben bei

Lange & Co.,

Kochsweide.

Erfolg überraschend!

Ratten, Mäuse | sind in **einer Nacht** durch | **Isleibs Ratten- und Mäusetod**

schnell und sicher getödtet.

Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses.

Schachtel 50 Pfg. u. 1 M. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine feine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creey etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.

Unübertroffen!

Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

In vielerlei Sorten und Formen.

Specialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn",

Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison.

Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.

Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Oeffentliche Verdingung.

Die zum **Neubau der Stadt- und Sparkasse** hierselbst erforderlichen

Schreiner-, Anstreicher- und Glaserarbeiten

sollen im öffentlichen Angebotsverfahren im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht aus.

Verschlossene, eigenhändig unterschriebene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis zum

Dienstag, den 22. August cr., Vormittags 11 Uhr,

dem Unterzeichneten einzureichen.

Bocholt, den 15. August 1900.

Der Bürgermeister: Geller.

Westfälischer Bankverein,

Filiale Bocholt,

stellt unter **billigster Berechnung** aus:

Sonder-Creditbriefe

für die Besucher der Pariser Weltausstellung,

Circular-Creditbriefe,

an allen grösseren Plätzen der Welt,

sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar, und hält **italienisches Geld** stets vorräthig.



Grosse Auswahl

in

Teppichen u. Läuferstoffen,

Tisch-, Kaffee-, Reise- u. Schlafdecken in Wolle und Baumwolle,

Fenster-Gardinen und schmalen Gardinen

in **nur neuesten Dessins** empfiehlt

HEINRICH MISCHELL, BOCHOLT.

Sämmtliche Zeichenutensilien

als

Zeichenpapiere (Whatmann), Pausleinwand, Pauspapier, Reißbretter, Reißschienen, Reißzeuge, Winkel, Curven, Zeichenkreide, Holzkohle, Tusche

empfehlen **J. & A. Temming.**

Für die Einmachezeit

empfehlen wir:

Der erfahrene Rathgeber beim Einmachen von Früchten und Gemüsen und bei der Bereitung von Fruchtsäften, Gelées 2c. Von Lovica v. Pröpper. **M. —.50.**

Einmachen der Früchte und Gemüse. Von Lina Kux. **M. —.50.**

Das Buch der Conserven oder „So sollst Du einmachen!" In 378 meist neuen, erprobten Recepten. Von Lina Kux. **M. 1.80.**

Henriette Davidis-Holle Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Mit vollständiger Anleitung zum Einmachen von Früchten 2c. **M. 4.50.**

J. & A. Temming'sche Buchhandlung, Bocholt.

Fernsprech-Anschluß No. 92.

Etablissement Rothenburg.

Heute (Donnerstag) den 16. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Großes Concert

der durch die ersten Zeitungen und Journale bestens bekannten und beliebten

Tiroler Quartett-Sänger-Gesellschaft

Alpenblume.

(Dir. Max vom Heede.)

Entrée: I. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

die Direction.

Von der Reise zurück! **W. Arnecke,** Von der Reise zurück!

Osterstrasse 58. Osterstrasse 58.

Sprechstunden für „Zahn-Leidende":

9 bis 1/2 1, 3 bis 6, Sonntags 9 bis 12.

Zahn-Füllungen, künstlicher Zahn-Ersatz, Operationen mit und ohne **Betäubung** und sämmtliche andere zur **„Zahn-Heilkunde"** gehörende Behandlungen.

Eine Tasse guten Kaffee

bereitet mein vorzüglich gebrannter **Java-Kaffee** zu Mk. 1.10 pr. Pfd.

ALBERT HOEPFNER, Caffee-Brennerei.



offeriren Thon-(Steinzeug)-Röhren aller Weiten und Formen, nebst Façons, ferner **Steinzeugsohlsteine, Sinkkasten, Fett-** und **Sandfänge** 2c., und garantiren für

beste Qualität

bei niedrigen Preisen.

Die Fabrikate sind aus besten Steinzeugthon hergestellt, sorgfältig gearbeitet und völlig zu Stein gebrannt und mit unvergänglicher Salzglasur versehen. — Dieselben entsprechen allen Anforderungen und wird für deren Dauer jede Garantie übernommen. — Die Qualität wird von keinem Concurrenzfabrikat übertroffen.

Preislisten und Proben zu Diensten. Tägliche Production: ca. 20 Doppelwaggons.

Die

Kaiser-Drogerie

(Inh.: Emanuel Odendahl)

WESEL, Hohestrasse 420,

empfiehlt ihr großes Lager in



photogr. Apparaten

sowie **sämmtliche**

Bedarfsartikel

zu Fabrikpreisen.

Dunkelkammer im Hause.

Hauptniederlage von

R. Hüttig Sohn, A.-G., Dresden.

Praep. Düngekalk

wieder vorräthig und empfehle denselben zur Herbstdüngung von **Stoppelrüben, Roggen** u. s. w.

Wwe. H. Böcker, Oeding.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder und Schwager

Joseph Steenkamp

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb gestern Vormittag 11½ Uhr, vorher versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 44 Jahren.

Wir empfehlen seine Seele der christlichen Fürbitte.

Bocholt, 15. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet statt am Freitag Morgen 8½ Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Rathschlusse gefallen, gestern Abend kurz nach 10 Uhr, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Wwe. Gerhard Niessing

Elisabeth geb. **Blomesath**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und wiederholt gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 62 Jahren.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauer-Anzeige mit der Bitte der Seele der Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Bocholt, Aalten, Lichtenvoorde u. Yfselstein (Holland), den 14. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet statt: Samstag Morgen 7 vom Sterbehause, Ewaldstraße aus, 7½ Uhr hl. Seelenmesse in der St. Josephskirche und gleich darauf von dort aus die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Dienstag Nacht ½1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Gerhard Tekampe

Anna geb. **Hogenkamp**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb eines plötzliches Todes in Folge Herzschlages, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit dem hl. Sakramente der Oelung, im Alter von 33½ Jahren.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Bocholt, den 15. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet am Samstag Morgen 7 Uhr in der Liebfrauenkirche statt; hierauf die Beerdigung vom Sterbehause (Ostmauer-Straße) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Alle welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Luftcurort Cleve.

Hôtel „Hof von Holland"
im Thiergarten.

GUTE ZIMMER. VORZÜGLICHE KÜCHE.
FEINSTES BIER. REINE WEINE.

J. Kock, Besitzer.

Schon nächsten Mittwoch

beginnt **Ziehung** der chancenreichen

Siebengebirgs-Lotterie.

15000 Geld-Gewinne.

Original-Loose, ganze M. 4, halbe M. 2, Liste u. Porto 30 Pfg., liefert noch:

Jul. Hädrich,
Wesel.

In meiner Collecte wurden schon 50000, 4000, 2000 ꝛc. Mark gewonnen!

Wohne jetzt
Ostmauer-Straße
No. 645, gegenüber der früh. Schultze'schen Fabrik, im Hause des Herrn Herm. Bruns. **Johanna Katemann,** Kleidermacherin.



Von heute (Donnerstag) Mittag an alle Sorten

See- u. Fluß-Fische

zu den billigsten Tagespreisen.

Louis Goedhart,
Viehstraße.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Ia. Brod-Raffinade,
Ia. cryst. Stampfzucker,
Dr. Oetker's Salicyl,
Pergamentpapiere,
Bindfaden,
fst. Rheinwein-Essig,

sowie

sämmtliche Gewürze
zum billigsten Preise.

Consum-Anstalt
Franz Schöll,
205 Ravardistrasse 205.

Dr. Oetkers { **Backpulver,** **Vanille-Zucker,** **Pudding-Pulver**

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

H. te Laake,
Albert Hoepfner.

Ein fast neues

Fahrrad

ist billig abzugeben.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wollen Sie
gesund werden, so gebrauchen Sie briefl. Glünicke-Kur. Schwier. Fälle,
Tausende
geheilt. Krankh.-Beschr. einsenden.
Hygienisches Institut, Haspe i. W.

Frankfurter
Aepfelwein
vorzügl. Qualität
empfiehlt
Franz Schöll,
205 Ravardistraße **205.**

Liebe Wohlthäter!

Täglich beten wir alle zusammen, daß der liebe Gott Euch allen seinen reichsten Segen schenke u. so wie Ihr uns Aermsten auf Erden eine so glückliche Heimath bereitet und uns fort und fort erhaltet, Er Euch allen eine überaus glückselige Heimath bereite für die ganze Ewigkeit.

Aber wißt Ihr wohl, daß unsere Bauschuld noch nicht getilgt ist? Zuerst müssen wir — 300 — ja alle Tage zu essen haben, da bleibt nur wenig für den Maurer, Zimmer- und Schreinermeister; aber wir vertrauen auf Eure große Liebe und bitten Euch herzlichst, habt Erbarmen mit unserer Noth und befreit uns von dieser Schuld.

In größter Dankbarkeit grüßen Euch
die Kinder des St. Josephsheim,
Berlin No. 58,
Pappel-Allee 110—111.

Jeden ersten Mittwoch wird für alle Wohlthäter eine heilige Messe gelesen und für alle regelmäßig beitragenden und alle sammelnden noch jeden ersten Freitag und das in jedem Josephsheim; so werden zur Zeit schon neun, bezüglich achtzehn heilige Messen monatlich in ihrer Intention gelesen.

Nur 3 Tage! Von Freitag den 17. bis Sonntag den 19. August 1900.

Der Circus schützt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit elektrischem Licht beleuchtet, faßt 3200 Personen und ist auf das Comfortabelste eingerichtet.

Nur Produktionen ersten Ranges.
Größter europäischer Zelt-Circus.

Circus Drexler.

Bocholt, auf der Wiese an der Bismarckstraße
(früher Schwartzweg).

Freitag den 17. August 1900, Abends 8 Uhr:

Brillante Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit abwechselndem und neuem Programm.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern besonders hervorzuheben:

Vollständig neu und bisher in keinem Zelt-Circus gegeben:

Neu Sensationell! **Olympische Spiele** Neu Sensationell!

aus der Zeit des römischen Kaisers Nero.

Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen in großartigen Kostümen mit Ballet, arrangirt und in Scene gesetzt von Direktor Drexler.

1. Germanengefecht, ausgeführt vom Corps de Ballet.
2. Lanzengefecht von zwei Ritterdamen zu Pferde.
3. Säbelduell und zwei Rittern zu Pferde.
4. Römisches Biegen-Manöver, gefahren mit vier 2spännigen Biegen von 4 Römern.
5. Römische Ringkämpfer, 8 Germanen.
6. Schellen-Akt vom Corps de Ballet.

Zum Schluß: Staunenerregende Wettrennen in zweispännigen römischen Streitwagen mit einer jagenden sensationellen Fahrt über eine 30 Fuß hohe Cascade bis an die Circusdecke. Desgleichen Wettrennen römischer Reiter und Reiterinnen über die Cascade.

Neu! **Ein Sports-Akt mit 8 Pferden,** Neu!
Original-Dressur von Direktor Drexler.

Neu! **Buller, engl. Fuchswallach,** Neu!
dressirt und in der hohen Schule geritten von Herrn R. Drexler.

Neu! **Arabi und Pantalon,** russische Glanz-Rapp-Hengste, in kurzer Zeit in Freiheit dressirt und vorgeführt von Direktor Drexler.

Neu! **Höchst komisch und originell!** Neu!
The Cornell's Musik-Phantasten.

Neu! **Clown Bimbo** Höchst komisch!
mit seinen neuen komischen Entree's.

Neu! Größte Attraktion! Neu! Größte Attraktion!
Ikarische Spiele,
ausgeführt von der vorzüglichen Truppe La Raingé.
Zum Schluß: **Das lebende Caroussel.**

Ganz neu! Sensationell! Ganz neu!
Miss Ella
als ganz vorzügliche Jockey-Reiterin auf ungesatteltem Pferde.

Neu! **Mr. Charles,** Neu!
vorzüglicher Pirouetten-Reiter.

Neu! **Kinematograph,** Neu!
das Vollendetste in lebenden Photographien
mit originellen, für Bocholt vollständig neuen Bildern. Jeden Tag andere.

Neu! Debut! Neu!
Rappo Reade,
die berühmten Excentriques.

Neu! **Geschwister Drexler** Neu!
als vorzügliche Drahtseilkünstlerinnen, gleichzeitig auf dem Telegraphendraht auftretend.

Die Zwischenpausen werden durch die Clowns und Auguste auf das Angenehmste ausgefüllt.

Samstag den 18. August:

2 außergewöhnliche Gala-Elite-Vorstellungen,

Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr,
mit besonders ausgewähltem, neuem und hochamüsantem Programm.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung: Concert der eigenen Circus-Capelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kozlick (Streichorchester). **Vorzügliches Buffet im Circus.**

Programme zu 10 Pfg. sind im Circus zu haben. Das Rauchen im Circus ist polizeilich verboten.

Einlaß 3½ und 7 Uhr. **Anfang 4½ und 8 Uhr.**

Preise der Plätze:

Logensitz 3 Mark, nummerirte Fauteuils 2 Mark, 1. Platz 1,50 Mark, 2. Platz 1 Mark, Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg.

In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. Abends volle Preise. Vorverkauf von Billets für Logen, nummerirte Plätze, Fauteuils ersten und zweiten Platz von 10 Uhr Morgens an ununterbrochen an der Circuskasse. Die Billets sind nur zu der Vorstellung giltig, zu welcher sie gelöst werden.

Zu allen Vorstellungen neues Programm.

Zu den Vormittags von 9 Uhr ab stattfindenden Proben ist der Zutritt gegen Zahlung von 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder gestattet. Sonntag keine Probe.

Hochachtungsvoll
W. Drexler, Direktor und alleiniger Eigenthümer.

Wegen Geschäftsveränderung

verkaufe ich die noch vorräthigen
Fahrräder unter 1jähriger Garantie von 135 M. an.
Ersatztheile billigst.
Ebenfalls werden mehrere **gebrauchte Räder** billigst abgegeben.

Achtungsvoll
Herm. Florack, Westend.

Stamm-Compagnie des Bocholter Krieger-Vereins.



Sonntag den 19. August, von Nachmittags 5 Uhr ab:

BALL

im Vereinslokale „Zum großen Kurfürsten".
Musik der Bocholter Krieger-Kapelle.
Mitglieder erscheinen in Mütze und Abzeichen.
Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.
Der Hauptmann.

Im Namen der heil. Elisabeth,

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes.

Wilh. Frank,
Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Valtiadenstr. 73.

Closetpapier und Halter empfehlen **J. & A. Temming.**

Einmach-Essig,

besonders scharf zum Einmachen der Gurken ꝛc.,
fst. Essig-Essenz,
Gewürze, Pergamentpapier,
Salicylsäure,
Arrac, Cognac, Rum,
Schwefelfaden,
sämmtliche Artikel zum Einmachen
in frischer u. vorzüglicher Qualität
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum roth. Kreuz.

Zwei 3zöllige
Sturzkarren-Räder
nebst **eiserner Achse** sind billig zu kaufen. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.